



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Mittwoch den 19. September 1855.

Stück 23.

Bekanntmachungen.

Die nachstehende Bekanntmachung:

Zur Verhütung von Unglücksfällen beim Bau der Eisenbahnbrücke bei Dürrenberg wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1850 Folgendes angeordnet:

- 1) Die stromabwärtsfahrenden Rähne sind während des Baues der Brücke an den Stellsäulen, deren erster 40 Ruthen oberhalb der Brückenbaustelle am linken Ufer steht, zu befestigen und dann vorsichtig hinabzulassen. Die Passage über die Baustelle ist mit großer Vorsicht zu bewirken, der Kahn ist stäberechts, die Kasse vorweg und das Steuer hinten bis durch die Brückenöffnung durchzuführen, und sind dabei die Ketten auszuwerfen.
- 2) Während des Baues des letzten Strompfeilers der Dürrenberger Eisenbahnbrücke, circa auf 3 Wochen, darf die dortige Brückenbaustelle nur in der Zeit von 12 bis 2 Uhr Mittags mit Rähnen befahren werden. Die stromabwärts früher ankommenden Rähne haben oberhalb der Schleuse, die stromaufwärts unterhalb der Baustelle anzulegen.
- 3) Während des Einwölbens der 4 Brückenbogen über die Saale, was etwa in der Zeit vom 20. September bis Mitte October er. geschehen wird, wird die Durchfahrt der Schiffe durch die Brückenöffnungen hiemit ganz untersagt.
- 4) Jedes Zuwiderhandeln gegen die obigen Vorschriften wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1850 (G. E. Seite 265.) mit einer Polizeistrafe bis zu 10 Thlr. bestraft.
Merseburg, den 31. August 1855.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung gebracht.

Merseburg, den 8. September 1855.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Der Grenzweg zwischen der Nieder- und Oberbeunaer Flur ist ein Wirthschafts- und kein Communicationsweg und wird deshalb für jedes fremde Fuhrwerk unter Bezugnahme auf §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 bei 15 Sgr. Geld- oder 24 stündiger Gefängnißstrafe hierdurch verboten.

Merseburg, den 9. September 1855.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Unter Bezugnahme auf meine dem 74. Stück d. Bl. als Beilage beigelegte Bekanntmachung vom 11. d. Mts. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des Herrn Stadtrathes Pieschel auf Dellig a./S. der Pfarrer Herr Ziegler zu Besta und an Stelle des Salzverwalters Klotz zu Köhschau der Pfarrer Herr Dr. Schürer zu Pissen zu Wahl-Commissarien für den XXII. und resp. für den XXX. Wahlbezirk ernannt worden sind.

Merseburg, den 15. September 1855.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Dem Polizeidiener Ehricht in dem Vorwerke ist ein weißer Wachtelhund mit schwarzen Fleckchen zugelaufen.

Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten bei dem ic. Ehricht abholen.

Merseburg, den 17. September 1855.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Schotterei gelegene, sub Nr. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus sammt Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör des Zimmermanns Johann Carl Karguth und des Trompeters Carl Theodor Karguth, abgeschätzt auf 354 Thlr. 7 Sgr. 7 $\frac{1}{2}$ Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll auf

den 22. December d. J., von früh 11 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauchstädt, den 31. August 1855.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den Bedarf an Brennöl für die Ober-Post-Direction, zunächst für den Zeitraum bis ult. December d. Js., im Wege der Submission zu vergeben.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Forderung pro Centner spätestens bis zum 22. September mit der Aufschrift „Preis-Offerten über Brennöl“ versiegelt in der Registratur der Ober-Post-Direction abzugeben, wo auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Die Oeffnung der Offerten wird in dem am 22. September, Vormittags 9 Uhr, im Locale der Ober-Post-Direction anstehenden Termine erfolgen, zu welchem Anerbietungen jedoch nicht mehr angenommen werden.

Halle, den 13. September 1855.

Königl. Ober-Post-Direction.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. September er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Loth	Dich.	Pfund	Loth	Dich.	Pfund	Loth	Dich.
A. hies. Bäcker.									
Alberts	Gotthardtsstr.	2	2 1/2	—	21	—	3	12	—
Brückner	Altenburg	2	2	—	21	—	3	8	—
Bw. Daute	desgl.	—	—	—	24	—	3	8	—
Deichert	Oberbreitestr.	2	2	—	21	—	3	12	—
Fuchs	Schmalegasse	3	—	—	23	—	3	24	—
Bw. Hoffmann	Markt	2	2	—	21	2	3	12	—
Hoffmann	Gotthardtsstr.	2	2	—	21	2	3	12	—
Heubner	Altenburg	2	2	—	21	—	3	8	—
Heubner	Breitestraße	2	2 1/2	—	19	—	3	—	—
Heubner	Gotthardtsstr.	2	2	—	21	—	3	8	—
Heyne	Delgrube	2	2	—	20	—	3	8	—
Heyne	Johannisgasse	2	1	—	20	—	3	4	—
Heyne	Schmalegasse	2	3	—	22	—	3	12	—
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—
Hartmann	Delgrube	2	1	—	20	—	3	4	—
Hartmann	Altenburg	2	3	—	21	—	3	9	—
Hüthel	Burgstraße	2	1	—	22	—	3	12	—
Kraft	Breitestraße	2	2	—	21	—	3	10	—
Koch	Markt	3	—	—	—	—	3	24	—
Költsch	desgl.	2	3 1/3	—	22	—	3	12	—
Klassenbach	Preußergasse	2	2	—	22	—	3	12	—
Lange	Sirtigasse	2	2	—	23	—	3	20	—
Luther	Altenburg	3	—	—	21	—	4	—	—
Pienecke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3	16	—
Mollnau	Rossmarkt	2	1	—	24	—	3	28	—
Mohle	Neumarkt	2	2	—	24	—	3	12	—
Pug	Sirtigasse	2	2	—	21	—	3	12	—
Riedel	Entenplan	2	2	—	20	—	3	4	—
Renßsch	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—
Bw. Schurig	Sirtigasse	2	2	—	20	—	3	8	—
Schäfer sen.	Neumarkt	3	—	—	22	2	3	20	2
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	4	—	—
Wohlleben	Altenburg	3	—	—	23	—	3	20	—
B. hies. Brodhdlr.									
Beyer	Neumarkt	—	—	ein 2gr. Brod	—	—	3	20	—
verehel. Vock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3	24	—
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	—	4	—	—
Richter	Altenburg	—	—	1	10	—	3	—	—
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	—	—	—	3	—	—
Klee	Saalgasse	—	—	1	12	—	3	12	—
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	—	—
unverehel. Krampf	desgl.	—	—	1	8	—	3	4	—
Kindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	3	—	—
Lehngut	Preußergasse	—	—	—	—	—	3	20	—
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—
Reuber	Entenplan	—	—	1	22	—	3	12	—
Rabe	Johannisgasse	—	—	1	12	—	3	16	—
verehel. Schlag	Todtengräßberg.	—	—	—	—	—	3	14	—
Schneering	Hältergasse	—	—	—	—	—	3	18	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	3	20	—
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3	20	—
C. Landbäcker.									
Böhme	Lügendorf	—	—	1	6	—	3	—	—
Hemiges	Wallendorf	—	—	1	10	—	3	—	—
Münr	Neumark	—	—	1	6	—	3	—	—
Ronneburg	Frankeleben	—	—	1	6	—	3	—	—
Wächter	Raundorf	—	—	1	10	—	3	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrod am schwersten die Bäckermeister Luther und Schäfer jun. und am leichtesten der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße; das Weißbrod am schwersten die Bäckermeister Fuchs, Koch, Luther, Renßsch, Schäfer sen., Schäfer jun., Wohlleben und verehel. Höschel und am leichtesten die Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse, Hartmann in der Delgrube, Hüthel und Mollnau.

Merseburg, den 15. September 1855.

Der Magistrat.

Hausverkauf.

Ein Haus am hiesigen Rossmarkt, was sich zu allen Geschäften eignet, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist bei **August Händel** in der Delgrube Nr. 316. zu erfahren.

Merseburg, den 17. September 1855.



Am 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Klosterhofe hieselbst circa 50 Stück zum Cavalleriedienst nicht brauchbare Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Sonnabend den 22. September, Mittags 3 Uhr, sollen 21 Gehen Rüben auf dem Stiele, am Teiche belegen, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Sammelplatz auf der Funkenburg.

Merseburg, den 17. September 1855.

Morgenroth.

Wegen Mangel an Raum steht bei mir ein großer, runder, birkener, polirter Ausziehtisch billig zum Verkauf. Darauf Reflectirende können ihn zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 17. September 1855.

G. W. Klingebell,
Gotthardtsstraße Nr. 141.

Auction in Leuna. Freitag den 21. d. Mts., von Vormittags 8 1/2 Uhr an, sollen im früher Hartensteinischen Schenklocale in Leuna die sämtlichen Schenkwirtschaftsgeräthschaften, als: Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Porzellan- und Glaswaaren, eine Parthie Bilder und dergl. mehr, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden. Merseburg, den 13. September 1855.

A. Mindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Eine geräumige trockene Familienwohnung von 36 bis 38 Thlr. Miethen ist vom 1. October e. ab zu vermieten auf dem Sande Nr. 630.

Das hintere Logis in meinem Hause, bestehend aus 3 Stuben und allem Zubehör, welches der Kammfabrikant Franke bewohnt, ist veränderungshalber zum 1. October oder Neujahr im Ganzen oder einzeln zu vermieten.

A. Horn, Glasermstr., Nr. 462.

Vicitation.

Der Dammbau und das Kiesausfahren eines bedeutenden Flächenraums und Quantität soll nächsten Sonnabend, als den 22. September e., Nachmittags 4 Uhr, an den Mindestfordern den verbunden werden.

Bedingungen werden im Termine an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Versammlungslocal in der Pohlischen Schenkwirtschaft. Neuschau, den 17. September 1855.

Die Gemeinde.

Ich wohne von heute an Rossmarkt Nr. 411. in dem früher Fleischermstr. Albertschen Hause.

Merseburg, den 18. September 1855.

Dr. König,

Kreis-Chirurgus, praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Schreib- und Briefpapiere,

im Ganzen und Einzelnen, offerirt zu billigen Preisen
A. Junghans, Papierfabrik am Gotthardtssteich.

Etablisement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Kürschner und Mützenmacher hier etablirt habe und alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten reell und pünktlich anfertige; ich ersuche daher, mich bei vorkommenden Gelegenheiten gefälligst berücksichtigen zu wollen.

Meine Wohnung ist nahe am Markt in der Nähe des Gasthauses zur goldenen Sonne.

Merseburg, den 17. September 1855.

Gustav Winkler, Kürschnermeister.

Blumenzwiebeln, direct aus Holland und von Verlin bezogen, bei

J. F. Grumbach in Merseburg.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsen schnell befördert, die bereits ersterbenden Haare neu belebt und das frühzeitige Grauwerden derselben beseitigt. Besonders empfehlenswerth ist es bei Kindern angewandt zu werden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt. Preis: das große Glas 7½ Sgr., das kleine Glas 5 Sgr. mit Gebrauchsanweisung. Jedes Glas ist mit dem Petchast **C. JAHN** verschlossen.

Die alleinige Niederlage ist in **Merseburg** bei Herrn **Gustav Lots**, Burgstraße Nr. 300.

Landwirthschaftl. Maschinen.

Maschinen dieser Art, so wie alle andern Maschinen, werden in der Commandite der Prinz-Carls-Hütte zu Halle, alter Markt Nr. 6., ausgeführt. Auch stehen daselbst Häckelschneidemaschinen nach der neuesten und besten Construction, sowie Getreide-Reinigungsmaschinen zum Verkaufe bereit. **Eisen- und Gußwaaren** aller Art werden auf das Beste ausgeführt.

Franz Meinel.

Bestes gereinigtes Rüßöl aus der Böllberger Mühle in Krufen von 14—40 Pfund Inhalt in bekannter Güte empfiehlt

Carl Reichmann.

Stearin- und Talglichte in verschiedenen Größen bei

Carl Reichmann.

Rechten Rheinweinessig à Quart 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt

Carl Reichmann.

Dresdner Malzsyrop.

Aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen von Malz bereitet, ist dieser vortreffliche Saft Brustkranken und am Husten Leidenden sehr zu empfehlen. Zu haben in Flaschen à 2½ Sgr. bei

Gustav Lots, Burgstraße Nr. 300.

Gesucht wird eine Stube, zwei Kammern, Küche, Torfgefaß und etwas Bodenraum zum 1. October c. Durch wen? ist zu erfragen beim Glasermeister **Hrn. Voigt** auf dem Neumarkt.

Herzlichen Dank

allen denjenigen, die Theil nahmen an unserm Schmerz und uns Trost einflößten bei dem Verlust unserer Pauline, welche uns der Tod den 6. September d. J. entriß, vorzüglich denjenigen von nah und fern, die den Leichenzug vermehrten und den Sarg mit Kränzen und Liebesgeschenken schmückten.

Niederbeuna, den 15. September 1855.

Die betrübten **Hündorfs.**

In dem unterzeichneten Verlag ist so eben erschienen, in Merseburg vorrätzig bei **Fr. Stollberg**:
Leitfaden der vaterländischen Geschichte
für Schule und Haus.

Von

Dr. Ludwig Hahn.

Mit Tabellen und einer Zeittafel. 12 Bogen kl. 8. Cartonmirt. Preis 10 Sgr.

Derselbe ist ein kürzerer Auszug aus dem in patriotischen Kreisen, wie von den Königl. Schulbehörden und in der gesammten Schulwelt so überaus günstig aufgenommenen Werke:

Geschichte des preussischen Vaterlandes

von

Dr. Ludwig Hahn.

gr. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Die vorliegende kürzere Bearbeitung ist zunächst zum Gebrauch in Schulen bestimmt und bietet im genauen, meist wörtlichen Anschluß an das ausführlichere Werk alles Wesentliche der preussischen Geschichte zur Wiederholung und festeren Einprägung dar. Für Gymnasien, Real- und Bürgerschulen, Seminarien und Töchterschulen, sowie für Militair-Bildungsanstalten und für Präparanden zu militairischen Prüfungen, für Volksbibliotheken dürfte der Leitfaden gleich empfehlenswerth sein und ist in einzelnen Landestheilen bereits auch von den königlichen Behörden empfohlen. Zugleich aber wird das Büchlein vermöge der Lebendigkeit der Erzählung und der Einflechtung interessanter Einzelheiten und frischerer Züge auch als Lesebuch für die Jugend und für Familien gewiß sehr willkommen sein.

Berlin. 44. Behrenstraße.

Verlag von Wilhelm Herz
(Besser'sche Buchhandlung).

Der Sieder Bartmus hier ist von mir auf eine grobe Art öffentlich beleidigt worden. Auf scheidsamlichem Wege ist die Sache ausgeglichen, und da die Beleidigung durch ein Mißverständnis von mir aus Uebereilung geschehen, so nehme ich sie hiermit öffentlich zurück.

Porbiz, den 14. September 1855.

Der Bäckermeister **Kable.**

Bitte des Gustav-Adolph-Vereins für die evangelischen Glaubensgenossen.

Der Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung für Merseburg und Umgegend läßt jetzt, da der Schluß seines vierten Rechnungsjahres herannaht, seine Liste unter seinen Mitgliedern circuliren, um von ihnen die verwilligten Jahresbeiträge einzuziehen.

In der vertrauensvollen Ueberzeugung aber, daß auch unter denen, die nicht äußerlich durch ihres Namens Unterschrift ihre ständige Mitgliedschaft an dem Vereine bekundet haben, viele seine geistigen Mitglieder sind und innerlich Theil nehmen an der heiligen Sache, der er seine Kräfte gewidmet hat, nämlich:

„die Noth der evangelischen Glaubensgenossen, die unter katholischer Bevölkerung der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, nach Kräften zu heben“, wendet sich der Verein auch an sie und bittet um ihre freiwilligen und außerordentlichen Beiträge.

Seines Glaubens Genossen, die in leiblicher Bedrängnis und in geistlicher Noth sind, zu trösten, zu stützen und sich zu erhalten, ist zwar zu jeder Zeit heilige Christenpflicht. Wenn aber der Verein in diesen Wochen seinen Boten mit doppel-

ter Zuversicht aussendet, daß er nicht vergeblich um solche freiwillige Liebesgaben bitten werde, so geht er hierbei von der zweiseitigen Erwägung aus, einmal, daß es in einer Zeit, wo der Hort evangelischer Lehre und Glaubensfreiheit von mehr als einer Seite hart gefährdet wird, für Jeden, dem es mit dem Evangelium noch ein Ernst ist, doppelt dringende und heilige Pflicht sei, sich „der versprengten Glaubensgenossen“ mit aller Kraft christlicher Bruderliebe anzunehmen, sodann, daß gerade in diesen Wochen, da wir das dreihundertjährige Gedächtnißfest des Augsburger Religionsfriedens feiern, von welchem der Rechts- und Friedensstand der deutschen evangelischen Kirche sich herleitet, in jedem evangelischen Christen das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und Glaubensgemeinschaft lebhafter, als sonst, sich regen werde. Und in dieser Zuversicht kann uns auch der Blick auf die unter uns selbst jetzt vielfach herrschende Noth nicht stören. Denn wir wissen ja doch, daß Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter uns reichlich sei, und wir selbst in allen Dingen volle Genüge haben und reich seien zu allen guten Werken. Darum, evangelische Glaubensgenossen, laßt uns nicht klagen über die herrschende Noth und um deswillen den fernem Glaubensbrüdern unsere Hilfe entziehen. Denn wenn unter uns schon die Noth so groß ist, um wie viel größer muß sie dann unter den in der Zerstreung lebenden Brüdern sein! So laßt den Ruf so vieler armen Gemeinden: „Kommt herüber und helfet uns!“ nicht ungehört verhallen, sondern laßt gerade jetzt uns eingedenk sein der apostolischen Mahnung Galater 6, 10:

„Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

Merseburg, den 17. September 1855.

Der Vorstand des Gustav-Adolph-Vereins für Merseburg und Umgegend.

Frobenius. Osterwald. Höne.

Nachruf,

den Manen des am 15. September gestorbenen Regierungs-Secretairs Rödiger gewidmet.

So bist Du heimgegangen,
Du, treue Seele, Du!
Erfüllt ist Dein Verlangen:
„Herr Gott! Ach schaff' mir Ruh'!“

Nach heißem Kampf des Lebens,
Von Sorgen tief gebeugt,
Hast, müde all' dies Strebens,
Du Dich zur Ruh' geneigt.

Gar schmerzlich brennt die Wunde,
Die uns Dein Scheiden schlug;
Gar bitter war die Stunde,
Als man zur Gruft Dich trug.

Doch mag Dein Leib zerfallen,
Ein Raub der Todesmacht —
Dein Bild bleibt ja uns Allen!
In Lieb' wird Dein gedacht!

Du warst von deutschem Wesen,
Echt, mannhaft, bieder, treu;
An Eifer auserlesen,
Dhn' Furcht und ohne Scheu.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobitsch'schens Erben).

Im Sturme fest und fernig,
Der deutschen Eiche gleich;
An Liebe, zart und innig,
Wie selten Einer reich.

So bist Du stets gewandelt
Die lange Lebensbahn,
Hast jederzeit gehandelt
Als wahrer Ehrenmann.

Nun — schlafe wohl in Frieden,
In stiller Grabesnacht.
Wohl Dir, dem Lebensmüden!
Wohl Dir! Du hast vollbracht!

Getreidepreise der Stadt Merseburg vom 15. September 1855.

Weizen	3	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	3	=	7	=	6	=	=	3	=	15	=	—	=
Gerste	1	=	25	=	—	=	=	2	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	—	=	—	=	=	1	=	—	=	11	=

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Mälzer Franke eine Tochter; dem Schneidemeister Amowsky eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: der Königl. Waldwärter K. A. Hölzer in Rahnitz mit Jgfr. F. G. Hermenthal von hier. — Gestorben: die einzige Tochter des Papiermüllergesellen Kühn, 9 W. alt, am Zahnen; der hies. Bürger und Ziegeleibesitzer in Leipzig Miethe, 47 J. 5 W. alt, am Gallenfieber (starb in Leipzig); der jüngste Sohn des Bürgers und Fleischerstr. Weidling, 11 W. alt, an Krämpfen.

Am Donnerstage predigt Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Gestorben: der Königl. Pr. Regierungs-Secretair Rödiger, 66 J. 7 T. alt, an Lungenlähmung.

Unter den zahlreichen Anekdoten, zu denen jetzt in Paris die Fremden hinlänglich Stoff geben, verfehlt die folgende, obwohl vielleicht in wiederholter Auflage erschienene, nicht den comischen Effect. Ein Engländer hatte, um den Einzug der Königin ja recht gut zu sehen, sich auf einen Wagen gestellt, dem vor der Estrade eines Kaffeehauses stand, und für dieses gute Plätzchen 10 Fr. gezahlt. Da er etwas zu länglicher Gestalt war, fanden sich die hinter ihm sitzenden Damen, die nur 5 Fr. gezahlt, beeinträchtigt und verlangten, daß er seinen Hut abnehme. Die Menge war jedoch so dicht um ihn herum gedrängt, daß er sich nicht rühren konnte. Das Verlangen blieb demnach unerhört. Als jedoch der Zug ankam, kletterte ein Junge auf die Estrade und setzte seine Faust so derb auf des armen Insulaners Cylinder, daß derselbe die Achseln desselben berührte. Als es ihm endlich nach einiger Anstrengung wieder gelungen war, sich seiner unfreiwilligen Verhüllung unter allgemeiner Heiterkeit zu entledigen, war der Zug vorüber. Der arme Engländer hatte also 10 Fr. gezahlt und seine geliebte Königin weder sehen, noch ihr ein Hurrah zurufen können.

Charade. (Zweisylbig.)

Mein Erstes geht und steht und liegt,
Zum Eigen hat sich's nie gefügt.
Mein Zweites — Eins und vielgestaltig —
Ist unterthan und doch gewaltig.
Mein Ganzes, das beschützend wacht
Und einen Theil des Zweiten macht,
Ist unentbehrlich in der Schlacht.

3.
1849,
den W
hat, f
nach I
dritten
wähler
betragt
unserer
zahl di
Vorstel
männer
wei v
llwäh
schriebe
Wahlb
gelader
in kein
Statt
Rauf.
Az.
der 2
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14